

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Schlacht bei Stanislaw

(7. bis 10. August)

*Durchbruch der Russen bei Tlumacz und am Dniester*

Am 7. August war Gen. Letschitzki bereit, auf Tlumacz und auf Nizniów vorzustoßen, wie Brussilow es ihm am 4. befohlen hatte (S. 159). Die Artillerie eröffnete früh morgens auf der ganzen Front vom Pruth bis zum Dniester eine schwere Kanonade. Um Mittag setzten Teile des XI. Korps, das XII., das XLI. und das XXXIII. Korps zum Angriff an. Am Südflügel des k. u. k. VIII. Korps schlug die 59. ID. bei Dora scharfe Vorstöße ab, südöstlich von Majdan Śrd. brach ein starker feindlicher Angriff unter dem Feuer der 42. HID. blutig zusammen. Den Hauptstoß führte Letschitzki auf der Front nördlich von Mołodyłów bis zum Dniester. Hier drangen sechs Divisionen der Russen nach kräftigster Vorbereitung durch die Artillerie gegen den Nordflügel der Armee Kövess in dichten, lückenlosen Schlachtreihen vor. Im Kampfabschnitt südöstlich und östlich von Ottynia verteidigten sich die 5. ID. und die 21. SchD. hartnäckig und wehrten in wechselndem Ringen den Feind ab. Bei Hostów drangen aber die Russen am Nachmittag in die Stellungen der 5. HKD. ein und brachten auch das bei Korolówka am rechten Flügel der 6. KD. eingesetzte IR. 13 trotz tapferster Gegenwehr zum Weichen. Tief stießen nun die russische Infanterie und auch starke feindliche Kavallerie durch die zusammenbrechende Front gegen den Woronabach durch. Dem FML. Hadfy gelang es wohl, mit der ihm überwiesenen Armeereserve, der 30. ID., die Russen von Krywotuly Nw. zu vertreiben. Weiter nördlich konnte aber die Divisionskavallerie, zwei Schwadronen des rt. SchR. 1, die Lücke zum rechten Flügel der Gruppe Kraewel nicht mehr schließen.

Schon um Mittag war der linke Flügel Kraewels durch mächtige Russenstürme in eine sehr ernste Lage gebracht worden. Die deutsche 105. ID. wurde durch einen Angriff weit überlegener russischer Kräfte bei Wesoła durchbrochen. Als letzte Reserve wurden zwei schwache deutsche Bataillone der Gruppe Kraewel bei Okniany eingesetzt. Allein der russische Druck war zu stark. Die hart bedrängte deutsche 105. ID. wich fechtend vom Dniester gegen Nordwesten aus. Die östlich von Tlumacz scharf angegriffene deutsche 119. ID. vermochte sich ebenfalls nicht zu behaupten. Nach mörderischem Trommelfeuer brachen die Russen in ihre Stellungen ein. Nun mußten auch die bei Korolówka